

Thomas Heupel

MegaTrends und globale Risiken

Ihre Einflüsse und abgeleitete Chancen
der Biokratie!?

1. Einleitung

Gemäß des Beitrags von Georg Winter gilt es, ein hochrangiges Ziel zu erreichen und der Natur eine Stimme zu geben. Dieses Konzept „Biokratie“ lässt sich wie folgt fassen:

„Die Staatsform Biokratie ist eine erweiterte Demokratie, in der nicht allein Menschen, sondern sämtliche Lebewesen als Staatsvolk anerkannt, mit Grundrechten ausgestattet und – mittels geeigneten Repräsentationsformen – parlamentarisch vertreten sind. Die Staatsform Biokratie bedeutet: Die Menschenrechte achten, sämtliches Leben in seiner Vielfalt würdigen, Leben erhalten und fördern, Wertkonflikte in gewissenhafter Abwägung entscheiden und bedrohtes Leben entschlossen verteidigen.“⁸

Ist dieses Ziel aber zu erreichen? Nachdem die Phase des primären Gleichgewichts (homo integratus) verlassen und die

⁸ G. Winter, Grundlagentext, in diesem Band, S. 64.

relative Gleichgewichtsphase (homo occupans) durchschritten wurde, ist eine Ungleichgewichtsphase eingetreten (homo dominans) die von massiven Überschreitungen der technischen Aktivitäten des Menschen geprägt ist.

Ob aber final die Phase des homo isolatus vollumfänglich erreicht wird, indem sich der Mensch physisch und geistig von der Natur isoliert, ist von zukünftigen Entwicklungen abhängig. Kann es also gemäß Winter zu einer „Reorientierungsphase“ kommen?

Ziele können gesamtgesellschaftlich wie einzelbetrieblich nicht isoliert fokussiert werden. Zumeist ergeben sich kausale Wirkungszusammenhänge zu Kontextfaktoren, wie sie auch im Rahmen einer SWOT-, 5-Forces- oder Umweltanalyse systematisch beleuchtet werden. Einzelbetrieblich nicht beeinflussbare Umfeldveränderungen der Makroebene verstellen den Unternehmen oftmals zuvor erreichbar scheinende Ziele und auch auf der politischen, gesellschaftlichen Ebene können Veränderungen in den Rahmenbedingungen Kursänderungen bedeuten.

Einzelbetriebliche wie auch gesamtwirtschaftliche Ziele sind daher entweder konfliktär, komplementär oder neutral zueinander und es gibt in diesen Wirkungszusammenhängen auch Verstärkungs- und Abschwächungshypothesen, die gebildet werden können.

Im Rahmen des vorliegenden Beitrags werden – bereits im Zusammenhang mit der Tagung im November 2015 in Hamburg zum Thema Biokratie – weltweit identifizierbare Megatrends und Risikofaktoren analysiert. Inwieweit können diese das Thema Biokratie begünstigen oder aber im Zukunftspotenzial schwächen. Ausgehend von den nachfolgend umrissenen Megatrends sowie den maßgeblichen globalen Risiken werden 10 Thesen gebildet.